



79 - 81 Zwei Becher und ein becherförmiges Krüglein (Papierschnitte) aus dem sog. „Ranftservice“; wohl 2. Viertel 19. Jahrhundert; Höhe 11.1 cm (Abb. 79); 9.2 cm (Abb. 80), 8.1 cm (Abb. 81); Umschlag außen bez.: „TS III.“ (= Trinkservice III)

79 - 81 Two beakers and a mug (paper patterns) from the so-called “Ranftservice,” probably 2nd quarter 19th century; height 11.1 cm (ill. 79); 9.2 cm (ill. 80), 8.1 cm (ill. 81); cover marked on the outside: “TS III.” (= drinking service III)

DAS „RANFTSERVICE“

Schon am 5. Februar 1823 werden im ersten erhaltenen Geschäftsbuch des Josef Lobmeyr (s. S. 90-94, Abb. 239, 241-243) „12 [Stück] Grosse Ranft Glässer mit Canten streifen stern“ erwähnt, und am 15. Februar taucht erstmals der Name Kothgasser auf („6 [Stück] Trink [Gläser] mit Schildl Kothgasser“). Noch heute befindet sich im Glasmuseum der Firma Lobmeyr ein schöner Kothgasser-Ranftbecher (Rath, Lobmeyr 1998, S. 30). Der Vedutenbecher des Technischen Museum Wien gelangte im Jahre 1839 in die Sammlung des k. k. polytechnischen Instituts, das auf diesem Becher neben der Karlskirche auch dargestellt ist (Abb. 84, S. 43).

„[Nach Muster] 30 [Stück] Ranft Glösser zum Mahlen“ (18. September 1823) waren wohl auch für Kothgasser bestimmt. Josef Lobmeyr urgirt bereits am 6. September 1823 erneut eine Lieferung durch Johann Blechinger, Ernstbrunn: „Dann brauchte ich sehr Nothwendig aus g(?) Ranftgl[äser?] mit Canten streifen und Stern am Boden würde mir sehr angenehm sey[n] wenn Sie mir mit Nachsten wagen 30 Stück wenigstens einschficken?“

Ganz dringlich mahnt Lobmeyr am 19. Oktober 1823 ein „Ranft Serwiss“ durch Fink bei Blechinger an: „Da ich vor einigen Tagen, den Ranft Serwiss einen fremden versprochen habe solchen bis 20 oder 24 d. M. zuerhalten, weil ich auch siecher auf Ihr wort rechnete aber leider wieder nicht gehalten haben, und ich dieß Geschäft nicht machen kann sondern ganz beschamt bin, folglich können Sie mirs auch nicht verargen wenn ich ungehalten bin, und Ihrem Wort nicht mehr glaube . . .“. Am 19. Oktober 1823 bestellt Lobmeyr bei Blechinger unter anderem „[ohne Muster] 20 glatte halb Krug mit Ranft böden“ sowie „12 Carafindln mit Ranft böden“; am 27. November 1823 wiederholt sich die Mahnung Lobmeyrs an Blechinger, „ . . . Dann ist mir besonders unangenehm, daß Sie mir den Ranft Serviss nicht mitgeschickt haben, da ich solchen schon wieder gebraucht hätte“. Am gleichen Tag bestellt er zweimal „Nach Muster 30 Stück Ranft Glöser Kothgasser“, am 29. November 1823 erwähnt er „ . . . Dann habe ich kein halbe und Seitl Ranft Budelle“.

Weitere Bestellungen auf Gläser mit Ranft oder „Ranftservice“ ergingen durch Franz oder Albert Fink (Finck) bzw. Sonnleitner an Blechin-



83 Henkelkrug (Papierschnitt) aus dem sog. „Ranftservice“; wohl 2. Viertel 19. Jahrhundert; Höhe: 26.4 cm; bez. in Rot: „TS / 11.“

83 Jug with handle (paper pattern) from the so-called “Ranftservice” (= cog-wheel service), probably 2nd quarter 19. century; height: 26.4 cm; marked in red: “TS / 11.”